

## **Der Förderpreis des RC Stuttgart**

### **1. Kurzbeschreibung Förderpreis RC Stuttgart**

- a) Zur bisherigen Vergabep Praxis des Förderpreis
- b) Neukonzeption 2010 / 2011

### **2. Die Vergabe im Jahr 2011 im Bereich Geisteswissenschaften - Stichworte zu den gewählten Themen**

### **3. Zeitplan**

## **1. Kurzbeschreibung Förderpreis RC Stuttgart**

### **a) Zur bisherigen Vergabep Praxis des Förderpreis**

Der Förderpreis des RC Stuttgart hat eine langjährige und beachtenswerte Tradition als zentrale Aufgabe unseres Clubs. Das letzte Mal wurde er im Jahr 2003 vergeben. Dabei wurden einige kritische Punkte offenbar, die nun mit einer Neukonzeption verbessert werden sollen. Die kritischen Punkte sind: Der Preis war in der Öffentlichkeit außerhalb des Clubs weitgehend unbekannt. Dies hat dazu geführt, dass an den Stuttgarter Hochschulen / Universitäten außer durch die eigenen Club-Mitglieder praktisch keine Werbung betrieben wurde. Damit konnte die junge Wissenschaftler- und Künstler-Generation auch nicht erreicht werden und sie konnten sich kein richtiges Bild von Rotary machen. Kurz vor Fristende wurden die aktiven Ansprachen gestartet, so dass wenigstens eine gewisse Auswahl vorhanden war. Die Auswahl bestand allerdings aus einer bunten Mischung an Arbeiten, die von einer individuell kompetenten, aber kollektiv ebenso bunten Jury bewertet werden musste. Die Preisträger und Preisträgerinnen haben ihre Preise sicher verdient, allerdings wusste nach kurzer Zeit niemand mehr, was aus ihnen geworden ist. Der Förderpreis war damit kein nachhaltiger Förderpreis des RC Stuttgart mehr, sondern ein kurzfristig wirksamer Mitnahmepreis. Das Ziel muss jetzt darin bestehen, erstens den Förderpreis zu einem echten Förderpreis zu machen, der die Arbeit eines jungen Wissenschaftlers / einer jungen Wissenschaftlerin über ca. 2-3 Jahre zu fördern vermag und zweitens die Förderung des RC Stuttgart in einer für die Zielgruppe und die regionale Öffentlichkeit angemessenen Art und Weise zu kommunizieren.

### **b) Neukonzeption 2010 / 2011**

Im Jahr 2011 erfolgt eine Neukonzeption mit folgender Ausrichtung: Der Förderpreis des RC Stuttgart wird bis einschließlich 2015 jährlich, dann alle zwei Jahre verliehen. Der Förderpreis ist mit € 10.000.- dotiert.

Finanziert wird er durch das angesparte Guthaben in Höhe von ca. € 35.000 und den jährlichen Mittelzufluss von € 5.000.- aus den Mitgliedsbeiträgen des RC Stuttgart. Das Guthaben befindet sich auf dem Konto der Stiftung der Rotary Clubs

Stuttgart; es ist nicht Teil des Gesamtguthaben des RC Stuttgart.

Der Förderpreis wird in drei Bereichen verliehen: den Geisteswissenschaften, den Natur- und Ingenieurwissenschaften und den Künsten. Der Förderpreis wird in den ersten beiden Bereichen mit der Vorgabe eines wissenschaftlich und gesellschaftlich relevanten Themas ausgeschrieben. Zunächst wird der Preis im Jahr 2011 im Bereich Geisteswissenschaften ausgelobt, danach im Bereich der Naturwissenschaften, danach in dem der Künste. Die Breite des Preises bildet die Struktur des Rotary Clubs ab, in dem auch die verschiedenen Disziplinen in höchster Qualität vertreten sind.

Die jährliche Vergabe bis 2015 bewirkt kontinuierliche öffentliche Aufmerksamkeit. So lässt sich auch das Drei-Sparten-Prinzip gut kommunizieren. Der ab 2015 den Finanzen geschuldete vorgesehene Biennale Rhythmus ist eventuell durch Sponsoren aufzufangen. Hat der Preis eine gewisse Respektabilität, wird sich möglicherweise auch ein Sponsor für € 5.000.- pro Jahr finden lassen.

Die Zielgruppe der Förderung ist das Umfeld Dissertation, Postdissertation, beginnende Habilitation, Juniorprofessur. Damit soll erreicht werden, dass mit dem Förderpreis eine mittelfristig angelegte Forschungsarbeit gefördert werden kann. Dadurch wird es auch möglich, zu diesen Projekten eine geeignete Kommunikationsstrategie zu entwerfen. Eine Anbindung an weitere Förderpartner ist deshalb zu prüfen, um einen Multiplikatoreffekt zu erzielen.

Der Förderpreis soll wie bisher auf die Stuttgarter Hochschulen und Universitäten ausgerichtet sein, um den regionalen Bezug zu gewährleisten.

Die je nach Themenbereich wechselnden Jurys bestehen aus bis zu sieben Mitgliedern, wobei in der Regel nicht mehr als bis zu drei aus dem RC Stuttgart stammen sollten. So wird schon durch die Besetzung der Jury selbst - die durch Hinzuziehung von kompetenten hochqualifizierten Personen aus den jeweiligen Fachgebieten erfolgt - ein bestimmtes Maß an öffentlicher Wirksamkeit erreicht. Der Präsident oder ein vom aktuellen Vorstand gewähltes Mitglied des RC Stuttgart ist der nicht stimmberechtigte Vorsitzende der Jury.

Ebenfalls im Unterschied zur bisherigen Praxis erfolgt die Suche der Preisträger nicht durch öffentliche Ausschreibung. Vielmehr präsentieren die Jurymitglieder aufgrund ihrer Kenntnis und der verpflichteten fächerübergreifenden Recherche bis zu zwei geeignete Kandidaten, aus denen dann in der Sitzung der Jury der Preisträger ausgewählt wird. (Dieses Verfahren ist guter Usus bei vielen Jurys; es ist

auch in einer Art Analogie zum Aufnahmeverfahren bei Rotary, dem Prinzip der Paten, gebildet.)

## **2. Die Vergabe im Jahr 2011 im Bereich Geisteswissenschaften - Stichworte zu den gewählten Themen**

Für den Bereich Geisteswissenschaften (Wirtschaftswissenschaften, Geschichte, Jura, Philosophie, Psychologie u.a.) werden für 2011 zwei Themenbereiche vorgeschlagen, die wissenschaftliche und aktuelle Relevanz besitzen.

### *Mensch - Natur - Umwelt*

Hierbei sollen die Eingriffe des Menschen in die Natur und die daraus resultierenden Folgen für Mensch, Natur, Technologie, Märkte und Gesellschaft im Zentrum stehen. Die Endlichkeit der Ressourcen bewirkt verstärkt anthropogene Naturkatastrophen, für die eine Lösung gefunden werden muss. Zu denken ist hierbei u.a. an den Klimawandel und dessen Wahrnehmung und Deutung in Geschichte, Religion, Kunst, Literatur, Philosophie. Ein weiteres Themengebiet sind die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen politischen Aktionen wie zum Beispiel der Förderung von Biokraftstoffen, deren Umsetzungsmaßnahmen in Form von Urwaldabholzungen und den aus den politischen Ankündigungen resultierenden Marktveränderungen. Die weiteren ‚grünen‘ Energietechnologien sind hier ebenfalls anzuführen. Auch die historische Aufarbeitung von menschlichen Naturkatastrophen wie den Römern und ihren Abholzungen am Limes können interessante Zugänge öffnen. Ebenso sind auch die Folgen des Wettlaufs um Agrarland in Afrika zu bedenken. Weitere passende Zugänge zum Themenbereich aus geisteswissenschaftlicher wie auch aus künstlerischer Sicht sind selbstverständlich zugelassen.

### *Alte und neue Formen der Bürgerbeteiligung in Demokratien*

Dabei handelt es sich zum Beispiel um die Darstellung und kritische Beurteilung von Bürger-Beteiligungsmodellen in verschiedenen Demokratieformen, insbesondere in der für uns relevanten repräsentativen und / oder direkten Demokratie. Die Fragen der politischen Legitimation können vor dem Hintergrund schwindender Wahlbeteiligungen und intransparenter politischer Prozesse diskutiert werden. Dabei kann es auch um den (vermeintlichen) Widerstreit zwischen Bürgermeinungen und Repräsentantenmeinungen gehen. Dies führt zur Frage der Führbarkeit und Zukunftsfähigkeit der jeweiligen demokratischen Ausprägungsformen sowie zum

Umgang mit politischen Reformprozessen. Diese können entweder evolutionär gestaltet werden oder brechen sich mehr revolutionär ihre Bahn. Die Risiken durch die Bildung von oligarchischen Strukturen und der gezielten Nichtinformation bzw. auch der Ausgrenzung von Bürgermeinungen kann ebenfalls thematisiert werden. Den Ausprägungsformen und Einsatzmöglichkeiten von innovativen elektronischen Kommunikationsformen, von ‚Social Media‘ und ‚E-Voting‘ ist ebenfalls Beachtung zu schenken. Selbstverständlich sind historische (Griechen, Römer) und europäisch / weltweit vergleichende Forschungsarbeiten erwünscht. Spezielle wirtschafts- und ordnungspolitische Aspekte sind ebenfalls willkommen. Einbezogen werden kann die regionale, die bundesweite, die europäische und globale Politik.

### **3. Zeitplan**

Bis 24. Februar 2011: Fertigstellung und Versand der Ausschreibung mit Präsentation und Diskussion im RC Stuttgart

Bis 31. März: Zusammenstellung einer Jury aus 3 Rotariern und 3-4 externen Spezialisten

Bis 30. April: Definition des gezielten ‚Distributions‘-Netzwerks an den Stuttgarter Hochschulen / Universitäten

Bis 30. April: Klärung der Kooperation mit der Landesstiftung BW (aktueller Stand: Kontaktaufnahme mit Geschäftsführer Christoph Dahl erfolgreich verlaufen, nächster Schritt Besprechung Dr. Weber (zuständiger Themenleiter für Hochschulen) mit C. Müller zu den Rahmenbedingungen / Details einer Kooperation in der letzten Dezember- oder ersten Januar-Woche).

1. Mai - 30. Juni: Ausschreibungsphase

Juli 2011: Jurysitzung

September 2011: Preisverleihung und Öffentlichkeitsarbeit in einem noch festzulegenden Rahmen

Stand 10. Januar 2011